

7. Juni 2017

**Schriftliche Anfrage**von Markus Knauss (Grüne)  
Gabi Kisker (Grüne)

Im regionalen Richtplan setzte der Gemeinderat folgende Bestimmung fest: „Um die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die Bevölkerung gering zu halten, wird im kompakten Stadtkörper das bestehende Grünvolumen möglichst erhalten und neue Grünvolumen geschaffen.“

Damit das Grünvolumen aber erhalten, resp. neu geschaffen werden kann, muss es zuerst einmal methodisch erfasst werden. Gleichzeitig gilt es Massnahmen zu evaluieren, damit das Grünvolumen speziell im kompakten Stadtkörper neu geschaffen wird.

Widersprüchliche Antworten aus der Stadtverwaltung im Zusammenhang mit Bauprojekten deuten darauf hin, dass offenbar noch keine Methodik besteht, um das Grünvolumen zu erfassen. Beim Projekt Stauffacher wurde das Grünvolumen exakt beziffert und auch festgehalten, dass es wegen der neu gepflanzten, grösseren Baumarten schon 5 Jahre nach Bauabschluss das neue Grünvolumen das bestehende Volumen überschreiten werde. Beim Schulhaus Hofacker dagegen wurde ausgeführt, dass „keine allgemein gültige und bekannte Berechnungsmethode für das Grünvolumen“ bestehe.

Insbesondere grossen Bäumen kommt bei der Erhaltung, resp. dem Neuschaffen von Grünvolumen, höchste Bedeutung zu. So kann eine 100-jährige Eiche ein Kronenvolumen von 4000 m<sup>3</sup> aufweisen, während 10-jährige Eichen ein Kronenvolumen von lediglich 40 m<sup>3</sup> aufweisen. Beim Fällen einer 100-jährigen Eiche müssten als 100 (in Worten: einhundert) 10-jährige Eichen gepflanzt werden, um das Kronenvolumen eines einzigen Altbaumes adäquat zu ersetzen.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Wird das Grünvolumen in der Stadt Zürich heute schon erfasst, resp. welche Methode wird dabei verwendet?
2. Falls noch keine Methodik vorhanden ist, was unternimmt der Stadtrat, um schnellstmöglich eine solche Berechnungsmethode zu erarbeiten?
3. Gibt es heute schon ein Konzept, wie der Ersatz von alten, grosskronigen Bäumen geplant wird, damit das Grünvolumen nicht reduziert wird?
4. Von besonderer Bedeutung ist das Grünvolumen im kompakten Stadtkörper. Was wird im kompakten Stadtkörper unternommen, um vorsorglich Grünvolumen zu schaffen, damit allfällige Baumfällaktionen im öffentlichen Raum nicht zu einer Reduktion des Grünvolumens insgesamt führen?
5. Was wird unternommen, um das Grünvolumen zu steigern, wie es der Richtplan vorsieht?
6. Auf Antrag des Stadtrates hat es der Gemeinderat seinerzeit abgelehnt, in der BZO festzuhalten, dass die Baumschutzgebiete auf die Kern- und Quartiererhaltungszonen – den kompakten Stadtkörper par excellence also – ausgedehnt werden. Welche Massnahmen sieht der Stadtrat vor, damit sich auch Private am Erhalt und der Neuschaffung von Grünvolumen im kompakten Stadtkörper beteiligen?
7. Gibt es schon Überlegungen, wie das zerstörte Grünvolumen am oberen Letten baldmöglichst wieder ersetzt werden kann?

8. Gibt es Überlegungen, wie das zerstörte Grünvolumen am General-Guisan-Quai baldmöglichst wieder ersetzt werden kann?
9. Mit welchen grösseren Baumfällaktionen (mehr als 5 grosskronige Bäume) ist in nächster Zeit zu rechnen, und wie bereitet sich die Stadt Zürich darauf vor, damit es zu keiner Reduktion des Grünvolumens kommt?

M. Mauss

G. Koster